

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es gelang den beiden Damen, die Zustimmung des Grafen Erich zu erwirken, dem es mit seiner Weigerung ohnehin nicht recht Ernst sein mochte.

Jetzt trat Adalbert an einen Schrank, welchem er zwei niedliche Perlenmutter-Kästchen entnahm, legte jedes derselben auf einen silbernen Teller, und sprach zu den beiden Damen gewendet: „Edele Damen, ihr habet mich durch eure gütige Verwendung zu Eurem großen Schuldner gemacht, weshalb ich euch bitte, zur Erinnerung an die hohe Ehre eures Besuches und an diese Stunde, diese Kleinigkeit nicht zu verschmähen.“

Nach längerem Weigern nahmen die Damen die Geschenke an. Die allen Frauen angeborne Neugierde konnte kaum den schicklichen Augenblick erwarten, den Inhalt der Kästchen zu besichtigen. Als sie die letzteren öffneten, konnte selbst die hochmüthige Ludmilla einen Ausruf freudiger Ueberraschung nicht zurückhalten. Jede der beiden Damen hatte ein goldenes Armband von kunstvoller Arbeit, reich besetzt mit großen, blizenden Edelsteinen. —

„Diese Geschenke sind zu kostbar, um sie annehmen zu können, sagte Graf Erich; „jedes dieser Armbänder wiegt ja den Werth der schönsten Ritterburg auf!“

„Nein,“ entgegnete Adalbert, „diese Geschmeide erhalten erst dann einen Werth, wenn sich solche lebenswürdige Damen schmücken werden.“

Mit schweigendem Danke für diese Artigkeit verneigten sich die Damen, und nach längerem Sträuben nahmen sie die Geschenke an. —

„Mit diesem prächtigen Armbande, Ludmilla,“ sprach der Graf, wirst du am kaiserlichen Hofe keinen geringen Netb erregen. — Bei Gott! ich vergaß Euch zu sagen, Herr Ritter, daß die gnädigste Kaiserin meine Tochter Ludmilla zur ersten Palastdame ernannte. In vierzehn Tagen muß sie am Hoflager erscheinen, um